

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 98. Neuenbürg, Mittwoch den 13. Dezember 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

Amtliches.

Unter Bezug auf die Ministerial-Befugung vom 26. vorigen Monats, betreffend den Einzug der weiteren 3 fr. Brandsteuer — Reg.-Bl. Nro. 67 — muß nun außer den in Nro. 97 Seite 427 dieses Blattes ausgeschriebenen Schuldschulden noch weiter an die Amtspflege — und zwar mindestens vor dem 15. Januar künftigen Jahres — eingeliefert werden (abzüglich der Kosten, übrigens unter Weglassung der einzelnen Kreuzer, welche auf die Endabrechnung ausgesetzt sind) von den Gemeindepflegern: Arnbach 33 fl., Weinberg 18 fl., Bernbach 51 fl., Biefselsberg 26 fl., Birkenfeld 82 fl., Calmbach 156 fl., Conweiler 45 fl., Dennach 24 fl., Dobel 66 fl., Engelsbrand 42 fl., Enzklösterle 30 fl., Feldrennach 58 fl., Gräfenhausen 92 fl., Grunbach 35 fl., Herrenalb 91 fl., Höfen 59 fl., Igelsloch 19 fl., Kapfenhardt 22 fl., Langenbrand 39 fl., Koffenau 119 fl., Maisenbach 26 fl., Neuenbürg 326 fl., Neufaz 22 fl., Oberlengenhardt 20 fl., Oberniebelsbach 12 fl., Ottenhausen 38 fl., Rothensohl 19 fl., Rudmersbach 11 fl., Salmbach 17 fl., Schömberg 51 fl., Schwann 41 fl., Schwarzenberg 15 fl., Unterlengenhardt 14 fl., Unterniebelsbach 14 fl., Waldrennach 22 fl., Wildbad 602 fl.

Neuenbürg, den 11. Dezember 1848.

K. Oberamt.

Baur.

Amtspfleger

Fischer.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Santsache des Gottlieb Friedrich Sieb, Maurers zu Calmbach, am Mittwoch den 3. Januar 1849, Morgens 9 Uhr;

2) in der Santsache des Ludwig Reif, Webers zu Calmbach, am Donnerstag den 4. Januar 1849, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheiten ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 5. Dezember 1848.

K. Oberamtsgericht.

Lindauer.

Die Aufforderung der unterzeichneten Stelle vom 7. Oktober d. J., in Nro. 80 dieses Blatts Seite 357 zur Kapital-Steuer-Zahlung von Seite Derjenigen, welche bei Oberamt angegeben haben, hat nur bei 4 einige Beachtung gefunden, während es deren 31 sind und doch gerade die bis jetzt noch Privilegirten zu jeziger Zeit in der Abgabenberichtigung mit gutem Beispiel vorangehen sollten. Es wird daher diese Aufforderung dringend wiederholt.

Neuenbürg, den 11. Dezember 1848.

Amtspflege. Fischer.

Diesigen Gemeindepflegern, welchen es nur immer möglich ist, ihre Geldlieferungen zur Amtspflege äußerst zu beschleunigen, fordere ich dringend dazu auf, indem bereits bei der gänzlichen Erschöpfung der Amtspflegkasse eine für die Angehörigen des Bezirks beklagenswerthe Stockung in Befriedigung ihrer Forderungen eingetreten ist. (Veinabe alles Geld, welches die Amtspflege einnimmt, bleibt im Bezirk für Straßenbaukosten, Brandentschädigungen, Invalidentenhalte u.)

Neuenbürg, 11. Dezember 1848.

Amtspfleger Fischer.

Forstamt Altensteig.

Revier Hofstett.

Holz-Verkauf.

Von K. Finanz-Kammer ist der am 18. v. M. vorgenommene Verkauf von

—: 434 1/2 Klafter Reisach-Prügeln im Schlag Citele nicht genehmigt worden, und kommt dieses Material, nebst 10 Klafter eichenen und birkenen Scheitern und Prügelholz in den Distrikten Schindelhardt, Brändlesberg, Wolfsbruck und Schöllkopf am

Dienstag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr in Zwerenberg zum nochmaligen Aufstreich, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Altensteig, den 9. Dezember 1848.

K. Forstamt.

Grüninger.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 15. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

wird aus dem hiesigen Stadtwalde Langenbrander Forsts verschiedenes Prügel- und Reisachholz, auch einige Klöße im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu ich die Liebhaber hiemit auf das Rathhaus einlade.

Den 12. Dezember 1848.

Stadt-Schuldheiß

Mech.

Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 16. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

werden aus dem Stadtwald Kegethal 120 Klafter tannene Scheiter auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen sind.

Den 9. Dezember 1848.

Stadtschuldheissenamt.

Mittler.

Liebenzell.

Wald-Verkauf.

Aus der Pfänder'schen Santmasse wird am künftigen Thomas-Feiertag den 21. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr, ein auf Maisenbacher Markung liegender Waldantheil, nämlich

die Hälfte an 6 Morgen 2 Viertel 23 1/2

Ruthen im hintern Ackerwald,

an den Meistbietenden verkauft werden.

Liebhaber ladet man hiezu auf gedachte Zeit aufs hiesige Rathhaus ein.

Stadt-Schuldheissenamt.

Schönen.

Herrenalb.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Da sich bei dem Verkauf der Realitäten aus der Santmasse der Simon Ehingers

Wittve kein Liebhaber zeigte, so wird ein nochmaliger Verkauf oberamtsgerichtlicher Anordnung zufolge auf

Donnerstag den 28. d. Mts., festgesetzt, wobei zum Verkauf kommt:

1 Wohnhaus mit Stallung und einem darneben befindlichen Keller; auf dem Haus ruht eine Wasserkrast;

circa 3 Viertel Wiesen,

" 1 1/2 Viertel Garten.

Die Herren Ortsvorsteher werden hiemit ersucht, Vorstehendes ihren Gemeindeangehörigen gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 6. Dezember 1848.

Gemeinderath.

Herrenalb.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Da sich bei dem Verkauf der Realitäten aus der Santmasse der Dshenwirth Seegers Wittve dabier kein Liebhaber zeigte, der ein genügendes Anbot gemacht hätte, so wurde oberamtsgerichtlicher Anordnung zufolge ein nochmaliger Verkauf auf

Freitag den 5. Januar 1849, festgesetzt, wobei zum Verkauf kommen:

circa 4 Morgen Wiesen in der besten Lage, 6 Morgen Acker,

alles in gutem Stande, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes gefälligst bekannt machen lassen zu wollen.

Den 6. Dezember 1848.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die bisherigen Mitglieder des hiesigen Lese-Vereins wie auch Solche, welche in denselben einzutreten wünschen, werden zu einer Zusammenkunft auf Mittwoch den 13. d. Mts. Abends 7 Uhr in der Krone eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Versteigerung entbehrlich gewordener Schriften vorgenommen werden.

Den 6. Dezember 1848.

Neuenbürg.

Neue Häringe

bei

Carl Friedrich Gross.

Schwann.

Eine in Neuenbürg gefundene silberbeschlagene Tabakspfeife kann vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden bei

Christoph Friedrich Schußler.



Neuenbürg.
Einladung
zur
Abnahme von Loosen

der
deutschen Gewerbe-Lotterie.

Zur Beförderung der inländischen Gewerbe.
Von 19,500 Aktien, wovon eine jede
Aktie gewinnen muß.

Diese Lotterie spielt in 6 monatlichen Abtheilungen mit jedesmaliger Einzahlung. Der ganze Einsatz beträgt fl. 7 12 fr., wofür aber **jede Aktie einen Gewinn** erhält; der **geringste Gewinn** besteht in 2 Paar Dessert-Messern und Gabeln mit silbernem Heft in einem Etui.

Die Prämien bestehen in Wagen, Fortepianos, werthvollen Gold- und Silbersachen, Uhren, Möbeln, Leinen, sonstigen nützlichen Gegenständen und Staats-Prämien-Scheinen, worauf die Summen von fl. 50,000 gewonnen werden können.

Das Institut der Industriellen Aktiengesellschaft ist auf eine höchst reelle Basis gegründet, und hat nur den Zweck, dazu beizutragen, die ins Stocken gerathenen Industriezweige wieder zu heben. Alle zu Prämien bestimmten Gegenstände sind nicht allein aufs geschmackvollste, sondern auch dauerhaft und solid gearbeitet.

Sämmtliche auf dem Plane bemerkten Gegenstände werden vor Absendung von Sachkundigen genau geprüft, und es sollen alle Interessenten durch die in früherer Vertheilung erhaltenen Gewinne in ihren Erwartungen übertroffen worden seyn.

Loose zur ersten Abtheilung
à 36 fr.

deren Entscheidung den 28. und 29. Dezember d. J. vor sich geht,

sowie **Plane** dieser Lotterie, welche die Bezeichnung der zu gewinnenden Gegenstände und die Bedingungen enthalten, sind bei mir zu haben. Uebrigens wollen Dieseligen, welche Loose zur ersten Abtheilung wünschen, diese noch **vor dem 18. dieses Monats** bei mir abholen lassen, da ich an diesem Tage die Loose absenden muß.

Den 12. Dezember 1848.

Buchdrucker **Meeh.**

Gefundenes.

Eine Säge (sog. Fuchschwanz); zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Nach zweijährigem Aufenthalte in der Maschinen-Fabrik zu Eplingen werde ich mein

Geschäft in meinem Hause dahier wieder betreiben und empfehle mich, indem ich dies hiemit anzeige, zu geneigten Bestellungen und Aufträgen ergebenst.

Ernst Bäuerle,
Kupfer- und Schmidmeister.

Neuenbürg.

Es werden gesunde Kirschbaumstämme von 15" mindestens Durchmesser, ebenso trockene Kirschbaumdiele von 2 bis 4" Dicke und 9 bis 15 Zoll Breite zu kaufen gesucht.

Gebrüder **Fug.**

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 6. Dezember. (D. Z.) Es circulirt hier das Gerücht, daß Bayern, Württemberg, Baden, Darmstadt und Nassau sich entschieden für die Wahl des Erzherzogs Johann zum definitiven Oberhaupt des neuen Deutschland erklärt haben, und daß, wenn sich Preußen dagegen auflehne, sie entschlossen seyen, in den alten Staatenbund zurückzukehren. Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist hier angekommen, um sein Land als reichsunmittelbar in die Hände des Reichsverwesers zu übergeben.

Oestreich.

Kaiser Ferdinand II. von Oestreich hat die Krone niedergelegt und der zunächst zur Nachfolge berechnigte Erzherzog Franz Karl hat auf sein Erbfolgerecht verzichtet, es ist somit dessen ältester Sohn, Erzherzog Franz Joseph (geboren 1830) auf den Thron der Monarchie berufen worden.

Der abtretende Kaiser erließ folgendes Manifest:

„Der Drang der Ereignisse, das unverkennbare und unabweisliche Bedürfnis nach einer großen und umfassenden Umgestaltung Unserer Staatsformen, welchem Wir im Monat März dieses Jahrs entgegen zu kommen und die Bahn zu brechen beflissen waren, haben in Uns die Ueberzeugung festgestellt, daß es jüngerer Kräfte bedürfe, um das große Werk zu fördern und einer gedeihlichen Vollendung zuzuführen. Wir sind daher, nach reiflicher Ueberlegung und durchdrungen von der gebieterischen Nothwendigkeit dieses Schrittes zu dem Entschlusse gelangt, hiemit feierlichst dem östereichischen Kaiserthrone zu entsagen.“

Der neue Kaiser wird in den nächsten Tagen in Wien erwartet. Der alte Hof begibt sich nach Prag.

Der junge Kaiser, Sohn der Erzherzogin Sophie, der eigentlichen Kaiserin, wurde im letzten Sommer 18 Jahr, und das Schicksal ruft ihn in einem Augenblicke auf den Thron, wo die Verwicklungen der Monarchie mehr als je einen kräftigen, geübten Geist verlangen. In

diesem Augenblick steht uns über den jungen Herrscher noch durchaus kein Urtheil zu. Sein Aeußeres trägt den Habsburgischen Gesichtstypus unverkennbar zur Schau, aber die Jugend läßt den Trotz der Habsburgischen Unterlippe noch nicht markirt hervortreten. In der Deffentlichkeit bewegte er sich bis jetzt bloß bei der Eröffnung des ungarischen Reichstags, wo er an der Stelle des Kaisers fungirte. Er spricht alle Sprachen des großen Kaiserreichs fertig und seine Erziehung war eine sehr sorgfältige, wenn auch die Grundsätze seines ersten Hofmeisters, Graf Bombelles, den Forderungen, welche unsere Zeit an einen Fürsten stellt, nicht immer entsprochen haben mögen.

Erzherzog Franz Karl und Erzherzogin Sophie sammt Familie begeben sich nach München und auch die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie sollen sich auf Reisen begeben. Man versichert, daß hiedurch dem bestimmt ausgesprochenen Wunsche des jungen Kaisers gewillfahrt werde, da er frei von allen Einflüssen beim Antritte seiner Regierung erscheinen wolle.

Preußen.

Die konstituierende Versammlung ist nun aufgelöst, dem Volke eine königliche Verfassung gegeben und ein Landtag von zwei Kammern auf den 26. Februar 1849 zu ihrer Revision einberufen.

Gegenwärtig coursirt in Berlin ein sehr polizeiwidriger Logogryph: „Was ist das Ende des gegenwärtigen Ministeriums Brandenburg, Strotha, Mantuffel, Ladenberg, Kühne, Rintelin?“

Baden.

Pforzheim, 12. Dez. Gestern fand hier zu Ehren Robert Blums eine Todtenfeier statt. Vom Sammelplatze unter den Linden bei der Aubrücke aus begab sich um 5½ Uhr ein unabsehbarer Fackelzug, in dessen Mitte eine schwarze Fahne nebst der mit Trauerflor umwundenen Fahne der Turngemeinde durch die Stadt in das Reithaus, welches der Trauerfeierlichkeit entsprechend geschmückt war. Den Zug eröffnete und schloß je eine Compagnie Bürgerwehr. Im Reithause angekommen, stellte der Rechtsgelehrte Schlemmer, nach einer Produktion des Liederfranzes und nachdem er einen kurzen Abriss von dem Leben und Wirken Robert Blums gegeben, den Festredner in der Person des deutsch-katholischen Geistlichen von Stuttgart, Heribert Rau, vor, welcher in einer der Feier würdigen Rede die Bedeutung des Festes darlegte. Nachdem am Schlusse noch ein Redner aufgetreten, begab sich der Zug (um 8½ Uhr) wieder in die Stadt zurück, um sich dort zu trennen.

Ausland.

Großbritannien.

Die Lage Irlands ist höchst betrübend. Der Nothstand erzeugt eine Unzahl von Verbrechen. Die Provinzialblätter sind mit Berichten über Gewaltthätigkeiten und Excesse aller Art angefüllt.

Italien.

Rom. Ueber den gegenwärtigen Aufenthalt des Papstes weiß man bis jetzt nichts Be-

stimmtes. Eines der Flugblätter meldet seine Ankunft in Gaeta, ohne die Nachricht jedoch zu verbürgen. Das Ministerium beabsichtigt außerordentliche Gesandte nach Frankreich, England und Deutschland zu senden, um die Regierungen über den wahren Stand der Angelegenheiten unterrichten zu lassen, da sie den gegenwärtigen Agenten des Papstes im Ausland nicht traut.

Frankreich.

Paris. Die Flucht des Papstes war, wie mehrere Briefe aus Rom versichern, nicht ohne Gefahr von statten gegangen. Der Papst wurde bald nachdem er Rom verlassen, von einer Abtheilung Reiterei verfolgt und erreichte nur mit Mühe die neapolitanische Grenze, wo er von neapolitanischen Truppen, die mit den römischen ein ernstes Gefecht hatten, empfangen und beschützt wurde. — Die franz. Regierung ist in nicht geringer Verlegenheit darüber, daß die pompbaste Verkündung des Conseilpräsidenten, der Papst werde eine Zufluchtsstätte auf dem Gebiete des „katholischen Frankreichs“ suchen, nicht in Erfüllung geht, und daß der Papst den Schutz des Königs von Neapel dem der französischen Republik vorziehen zu wollen scheint.

Miszellen.

Ein recht unverschämter Dichter machte auf seine gute Stadt folgendes böse Epigramm:

Niemals fehlt es unserer Stadt an Klugen und Frommen,

Nur sind die Klugen nicht fromm, ach und die Frommen nicht klug.

Ein Komiker, der viel Unglück bei jedem Kartenspiele hatte, wurde von einem Kaffeehausgast gefragt: Was er denn zur Creirung der deutschen Flotte beitragen wolle? — Ich gebe ihr sehr viel, erwiederte er, ich gebe ihr mein P e c h.

London hat bekanntlich eine Armee Nachtwächter, nämlich 12,000 Mann; jetzt ist dazu eine Armee Straßenlehrer gekommen, indem man, um eine Anzahl Arme zu unterstützen, 10,000 Leute zum Fegen der Straßen angestellt hat.

Nachtrag.

Neuenbürg.

Sabholz-Vertheilung.

Diejenigen Bürger, welche noch Beigaben zu ihren Holzloosen zu empfangen haben, werden hiemit eingeladen, am nächsten

Freitag den 15. dies,

Morgens 8 Uhr,

zur öffentlichen Verloosung auf dem Rathhause zu erscheinen.

Den 12. Dezember 1848.

Stadt-Schultheiß Meeb.